



Breitbandbüro des Bundes | Invalidenstr. 91 | 10115 Berlin
kontakt@breitbandbuero.de | ☎ 030 60404060

Berlin, 15. August 2016

BREITBANDBÜRO DES BUNDES

 Newsletter August 2016

BUNDES
BREITBAND
BÜRO



Sehr geehrte Damen und Herren

der Breitbandbüro-Newsletter informiert Sie regelmäßig über wichtige Veranstaltungen des Breitbandbüros des Bundes sowie Themen rund um den Breitbandausbau. Wenn Sie unseren Newsletter nicht direkt erhalten, können Sie ihn einfach unter www.breitbandbuero.de/newsletter abonnieren. Schreiben Sie uns auch gerne Ihre Fragen oder Anregungen an [kontakt\(at\)breitbandbuero.de](mailto:kontakt(at)breitbandbuero.de).

Übersicht

- [Dorothee Bär überreicht Förderbescheide für schnelles Internet](#)
- [Dritter Aufruf für Infrastrukturprojekte läuft](#)
- [Das BBB lud zum zweiten Beratertag nach Berlin](#)
- [Das BBB zu Gast in Wittmund](#)
- [Internet ohne Lücken - bald Realität im Landkreis Barnim?!](#)
- [Bundes- und Landesförderung effektiv kombinieren](#)
- [Das BBB auf dem 7. Hessischen Breitbandgipfel](#)
- [Nahbereichs-Vectoring mit Auflagen möglich](#)
- [BNetzA genehmigt TAL-Tarife und veröffentlicht Entgeltvorschlag für Layer-2-Bitstromzugang](#)
- [Erfolgsfaktoren und Trends beim FTTB/H-Ausbau](#)
- [Smart-TVs erobern unsere Haushalte](#)
- [European Broadband Award 2016](#)
- [Italien darf Ultrabreitbandnetz ausbauen](#)
- [Veranstaltungen](#)

Dorothee Bär überreicht Förderbescheide für schnelles Internet

Am 12. Juli 2016 überreichte Dorothee Bär, Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur, weitere 62 Förderbescheide für den Breitbandausbau. Bär freute sich über das unvermindert hohe Interesse der Kommunen am Netzausbau und betonte, dass mit dem Bundesförderprogramm die Weichen für die digitale Zukunft Deutschlands gestellt würden. Insgesamt wurden über das Programm bereits 768 Förderbescheide positiv beschieden.

Kommunen und Landkreise mit unterversorgten Regionen können aus Bundesfördermitteln jeweils bis zu 50.000 Euro für Beraterleistungen beziehen, um den Ausbau ihrer Breitband-Infrastruktur zu planen und Antragsunterlagen zu erstellen. In einem zweiten Schritt vergibt das BMVI bis zu 15 Millionen Euro für die Umsetzung von Ausbauprojekten.

Fotos von der Übergabe der Förderbescheide stellt das BMVI [unter diesem Link](#) zur Verfügung.

Dritter Aufruf für Infrastrukturprojekte läuft

Seit dem 4. Juli 2016 läuft der dritte Förderaufruf zur Antragseinreichung für das Bundesförderprogramm Breitband, mit dem die Bundesregierung den Breitbandausbau in Deutschland unterstützt. In der dritten Förderperiode können Anträge noch bis zum 28. Oktober 2016 eingereicht werden. Der Aufruf wurde auf den Internetseiten des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) sowie auf der Website der atene KOM GmbH veröffentlicht, die als beliehener Projektträger mit der Durchführung des Programms beauftragt ist. Das Bundesförderprogramm Breitband umfasst insgesamt ein Volumen von vier Milliarden Euro.

Das BBB lud zum zweiten Beratertag nach Berlin

Über 60 Teilnehmer aus unterschiedlichen Bundesländern folgten am 13. Juli 2016 der Einladung des Breitbandbüros des Bundes (BBB) zum zweiten Beratertag nach Berlin. Die Veranstaltung fand im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) statt. Das BBB informierte zum Bundesförderprogramm, aktuellen gesetzlichen Änderungen und zur Antragsstellung. Dabei wurde das zentrale Online-Portal – die wichtigste Plattform für Antragssteller und Antragsprüfer – eingehend vorgestellt. Zudem erhielten die Teilnehmer Informationen über die Voraussetzungen und Verpflichtungen von Beratern. Auch das weitere Vorgehen nach erfolgreicher Antragsbewilligung, beispielsweise wie der Mittelabruf und die Prozessdokumentation zu organisieren sind, stand auf der Agenda.



Gäste des zweiten "Beratertages" im BMVI. (©) BBB

Die abschließende Diskussion zeigte deutlich, wie groß das Interesse der Teilnehmer an Information und Austausch ist. Alle am Ausbauprozess Beteiligten sind auch künftig eingeladen, das Angebot des Breitbandbüros zu nutzen, um in ihren Regionen den Breitbandausbau in die Praxis umzusetzen.

Das BBB zu Gast in Wittmund

Der Bundestagsabgeordnete Hans Werner Kammer lud am 20. Juli 2016 das Breitbandbüro des Bundes (BBB) in seinen Landkreis Wittmund ein. Mitarbeiter des BBB referierten in der Wittmunder Residenz am Schlosspark zu Erfolgsfaktoren beim Breitbandausbau und tauschten sich mit kommunalen Entscheidungsträgern über die Situation vor Ort aus.

Der Breitbandausbau in Wittmund ist nicht allein wegen der Sommertemperaturen ein „heißes Thema“. Bereits in mehreren Veranstaltungen hat sich der Landkreis mit schnellen Internetzugängen befasst und schon erste positive Resultate erzielt: So wurden Wittmund aus dem Bundesförderprogramm Breitband Mittel für Beraterleistungen bewilligt.

Gastgeber Hans Werner Kammer lobte, dass der Bund mit dem Bundesförderprogramm Breitband ein drängendes Thema nun konsequent umsetze. Der Landkreis arbeite bereits seit einem Jahr sehr konzentriert am Netzausbau und profitiere von der Unterstützung des Bundes.

Daniel Knorr, Fachreferent des BBB, informierte die Gäste über aktuelle Kennzahlen zur Breitbandversorgung in Bund und Land und führte aus, welche innovativen Dienste und Apps zwingend leistungsfähige Netze benötigen. Neben generellen Erläuterungen rund um das Bundesförderprogramm gab er auch praktische Hinweise zum Förderprozess.

Die anschließende Diskussion unter den Teilnehmern endete mit einem einhelligen Fazit: Der Breitbandausbau ist für den Kreis Wittmund sehr wichtig, um die regionale Wirtschaft und auch den Tourismus weiter zu stärken. Zur Umsetzung dieser Ziele vor Ort ist das Bundesförderprogramm ein hervorragendes Werkzeug.

Internet ohne Lücken - bald Realität im Landkreis Barnim?!

Unter diesem Motto fand am 19. Juli 2016 das erste Bürgerforum der CDU Barnim statt, zu dem der Vorsitzende des Ausschusses Digitale Agenda und örtliche Bundestagsabgeordnete Jens Koeppen auch das Breitbandbüro des Bundes (BBB) einlud, um das Bundesförderprogramm vorzustellen.

Koeppen verwies darauf, dass es nicht zu einer digitalen Spaltung in der Gesellschaft kommen dürfe: „Wir haben in Städten teilweise Leitungen mit 100 Mbit/s und andererseits gibt es ländliche Regionen, in denen man nicht einmal mit dem Handy telefonieren kann.“

Mit Blick auf die bisherigen Entwicklungen im Landkreis Barnim betonte Vizelandrat Carsten Bockhardt: „Wir fangen nicht bei null an. Seit 2010 konnten wir bereits ca. 17.000 Haushalte mit schnellem Internet versorgen. Dazu wurden mehr als 300 km Glasfaserkabel verlegt.“ Das sei jedoch erst der Anfang. Ziel seien durchgängig hohe Übertragungsraten – für die Unternehmen, aber auch für die Menschen.

„Weiße Flecken gibt es nicht nur in den ländlichen Regionen, sondern auch im urbanen Raum“, gab der Ahrensfelder Bürgermeister Wilfried Gehrke zu bedenken. In Ahrensfelde seien derzeit nur Raten von 6 Mbit/s flächendeckend verfügbar. Er unterstrich, dass der Breitbandausbau eine große Gemeinschaftsaufgabe sei. Hier müsse der gesamte Landkreis, unterstützt von seinen Partnern, dranbleiben.

Bundes- und Landesförderung effektiv kombinieren

„Mit dem bayerischen Förderprogramm alleine können wir die noch bestehenden weißen Flecken nicht tilgen“ – unter dieser These lud die Bundestagsabgeordnete Dr. Anja Weisgeber am 15. Juli 2016 regionale Bürgermeister, Hauptverwaltungsbeamte und die Chefs der Vermessungsämter Schweinfurt und Würzburg zu einer Austauschrunde nach Gerolzhofen ein.

Experteninput kam dabei auch vom Breitbandbüro des Bundes aus Berlin. Stephan Oehler stellte den

kommunalen Spitzenvertretern das Bundesförderprogramm Breitband vor, zeigte die Unterschiede zum bayerischen Landesprogramm auf und erläuterte wie beide Förderprogramme effektiv miteinander kombiniert werden können. Dabei hob er insbesondere die Förderung von Beratungsleistung hervor und verwies auf das unbürokratische Förderverfahren.

Auf großes Interesse stieß bei den Teilnehmern zudem der vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) geplante Sonderaufruf Mittelstand. Er soll sich auf Gewerbegebiete erstrecken und zusätzliche Mittel bereitstellen. Der Start ist noch in diesem Jahr geplant.

Einhellige Bilanz der Teilnehmer: Über einen sinnvollen Fördermittelmix mit der Bundesförderung on top können flächendeckend Datenraten von 50 Mbit/s überall in der Region Wirklichkeit werden. Ein erster wichtiger Schritt dazu ist die Beantragung von Beraterleistungen.

Das BBB auf dem 7. Hessischen Breitbandgipfel



Staatssekretär Rainer Bomba (BMVI)

„Wir brauchen Macher“, sagte Staatssekretär Rainer Bomba (Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur) auf dem 7. Hessischen Breitbandgipfel am 16. Juni 2016 in Frankfurt am Main.

Er betonte die Notwendigkeit des Breitbandausbaus besonders im Hinblick auf den stetig wachsenden Datentransfer und die Attraktivität von Regionen. Aufgabe der Kommunen und Landkreise sei es nun, zukunftsorientiert zu denken und Förderanträge zu stellen, um Mittel aus dem Bundesförderprogramm Breitband zu erhalten.

Auch Staatssekretär Mathias Samson (Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung) rief dazu auf, die Digitalisierung aktiv mitzugestalten. Im März dieses Jahres wurde die Digitalisierungsstrategie des Landes Hessen veröffentlicht, deren Ziel es sei, „eine nachhaltige wirtschaftliche Dynamik zu sichern und die Innovationskraft unserer Unternehmen zu stärken“.

Im Anschluss diskutierten Landrat Dr. Michael Koch (Landkreis Hersfeld-Rotenburg), Dr. Ulrich Nitschke (Deutsche Telekom AG), Dr. Wolf Osterhaus (Unitymedia GmbH) und Jürgen Grützner (Verband der Anbieter von Telekommunikations- und Mehrwertdiensten e.V.) über die Herausforderungen des Breitbandausbaus in Hessen. Die Runde moderierte Ernst-Christoph Stolper, Staatssekretär a.D..

In Fachvorträgen wurden weitere Breitbandthemen beleuchtet. So informierte Frank Krüger (BMVI) zum aktuellen Status des Bundesförderprogramms. Weitere Referenten waren Dr. Clara Schwarz-Schilling (Bundesnetzagentur) und Dirk Sasson (Stadtwerke Neumünster).

Zur Vertiefung des Wissens standen am Nachmittag parallel zwei Workshops auf dem Programm: „Bedarf und Nachhaltigkeit“ sowie „NGA-Infrastruktur“. Ein Marktplatz mit zahlreichen Ausstellern bot zudem Möglichkeiten für praxisnahe Information und Netzwerken. Hier war auch das BBB vertreten.

Organisiert wurde die Veranstaltung von der Hessen Trade & Invest GmbH (HTAI).

Neues aus der Breitbandwelt

Nahbereichs-Vectoring mit Auflagen möglich

Die EU-Kommission hat einen überarbeiteten Maßnahmenentwurf der Bundesnetzagentur (BNetzA) akzeptiert, der den erweiterten Einsatz der Vectoring-Technologie vorsieht. Damit kann die Deutsche Telekom das Vectoring-Verfahren zukünftig auch in einem Umkreis von 550 m zu den Hauptverteilern anbieten. Zugleich erwartet die Kommission aber weitere Nachbesserungen an dem vorgeschlagenen Konzept. So soll die BNetzA die Bedingungen verbessern, zu denen andere Anbieter auf dem modernisierten Netz der Telekom Zugang zum Internet erhalten können. Die Regulierungsbehörde ist aufgefordert, bis Oktober detailliert ihre Pläne für die technischen Parameter vorzustellen sowie die Preise für das Produkt auszuweisen, das den Zugang ermöglicht.

Weitere Informationen finden Sie [in der Pressemitteilung](#) der Europäischen Kommission.

BNetzA genehmigt TAL-Tarife und veröffentlicht Entgeltvorschlag für Layer-2-Bitstromzugang

Die Bundesnetzagentur (BNetzA) hat der Telekom die monatlichen Überlassungsentgelte für den Zugang zur "letzten Meile", der sog. Teilnehmeranschlussleitung (TAL), genehmigt. Die Tarife gelten seit dem 1. Juli 2016 befristet bis zum 30. Juni 2019. Anbieter zahlen demnach monatlich 10,02 Euro für die Anmietung der TAL am Hauptverteiler. Für den Zugang an einem Kabelverzweiger (KVz) werden 6,77 Euro im Monat fällig.

Darüber hinaus hat die BNetzA einen Vorschlag für den Layer-2-Bitstromzugang an den 900 Broadband-Network-Gateway-Standorten (BNG) vorgelegt. Der Bitstromzugang ist ein kombiniertes Vorleistungsprodukt aus Breitbandanschluss und Transportleistung im Netz der Telekom. Vorgesehen ist ein gestaffeltes Entgelt, das folgende Parameter berücksichtigt: Technische Zugangsvariante des Anschlusses, gebuchte Geschwindigkeit sowie beanspruchtes Kontingent. Ein festes monatliches Datenvolumen pro Anschluss ist inkludiert. Bei dessen Überschreitung sollen Zusatzgebühren abgerechnet werden.

Bis zum 27. Juli 2016 konnten interessierte Parteien über ein Konsultationsverfahren den Entscheidungsentwurf kommentieren. Dieser liegt nun der Europäischen Kommission, dem Gremium Europäischer Regulierungsstellen für elektronische Kommunikation (GEREK) und den nationalen Regulierungsbehörden der übrigen EU-Mitgliedstaaten vor. Sie können bis Ende August ihrerseits dazu Stellung nehmen.

Weitere Informationen [finden Sie hier](#).

Erfolgsfaktoren und Trends beim FTTB/H-Ausbau

Das Wissenschaftliche Institut für Infrastruktur und Kommunikationsdienste (WIK) identifiziert in einer neuen Studie zwölf Schlüsselfaktoren für den erfolgreichen Glasfaserausbau. Die Studie wurde vom Bundesverband Breitbandkommunikation (BREKO) in Auftrag gegeben. Sie betrachtet sowohl Aspekte im Einflussbereich von Unternehmen, die in Glasfaser investieren, als auch politische und regulatorische Faktoren. Laut Angaben des BREKO wurden nicht nur empirische Daten herangezogen, sondern auch Experten-Interviews mit Glasfaserausbauenden Unternehmen geführt. Die vorgestellten Handlungsempfehlungen sollen durch den Abgleich der quantitativen und qualitativen Erhebungssätze ebenso valide wie praxisnah sein.

Zwei weitere Gutachten des WIK zum Glasfaserausbau hat der Verband VATM bei seinem Branchentreff "Tele-Kompass" am 4. Juli in Berlin vorgestellt. Beide kommen zu dem Ergebnis, dass es einen fundierten Bedarf für die schnellen Lichtwellenleiteranschlüsse gibt. 75 Prozent der deutschen Haushalte würden 2025 bereits Internetzugänge mit 500 Mbit/s und mehr nachfragen. 30 Prozent der Haushalte hätten dann sogar Bedarfe im Gigabit-Bereich.

Die Studien können Sie hier herunterladen:

- [Erfolgsfaktoren beim FTTB/H-Ausbau](#)
- [Europäische und weltweite Trends beim Aufbau von FTTB/H Netzen – Bedeutung für Deutschland](#)
- [Treiber für den Ausbau hochbitratiger Infrastrukturen](#)

Smart TVs erobern unsere Haushalte

53 Prozent aller Fernseher in deutschen Haushalten sind inzwischen Geräte mit Internetanschluss. Im europäischen Vergleich haben Smart-TVs in Deutschland damit die größte Verbreitung. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie im Auftrag des Branchenverbands gfu. Ihr zufolge sind 74 Prozent der Geräte an das Internet angeschlossen; 31 Prozent aller Haushalte greifen auch regelmäßig auf Inhalte aus dem Netz zu. Am stärksten nachgefragt werden dabei die Mediatheken der TV-Sender (58 Prozent), gefolgt Video-Clips (56 Prozent) und Video-on-Demand-Angeboten (48 Prozent).

Weitere Ergebnisse [finden Sie hier](#).



© Andrey_Popov/Shutterstock.com

Neues aus Europa

European Broadband Award 2016



Bereits zum zweiten Mal zeichnet die EU-Kommission herausragende europäische Breitbandprojekte mit dem European Broadband Award aus. Noch bis zum 15. September 2016 läuft die Bewerbungsfrist. Die eingereichten Projekte sollen Good Practice zeigen und zum Zeitpunkt der Bewerbung mindestens zu 80 Prozent fertiggestellt sein.

Der Award wird folgenden fünf Kategorien vergeben:

- Innovative Finanzierungs-, Geschäfts- und Investmentmodelle
- Kostenreduktion und Co-Investment
- Sozioökonomische Auswirkungen und Finanzierbarkeit

- Offenheit und Wettbewerb
- Zukunftssicherheit und Servicequalität

Eine fünfköpfige internationale Experten-Jury bewertet die Einreichungen und benennt für jede Kategorie drei Nominierte, die nach Brüssel reisen. Hier findet am 14. November 2016, am Vorabend des Events „B-DAY: Going Giga“, die Preisverleihung statt. Günther Oettinger, EU Kommissar für digitale Wirtschaft und Gesellschaft, wird die Auszeichnung an die fünf Finalisten überreichen.

Nominierte und Sieger präsentiert die EU Kommission (DG CONNECT) in den Medien, auf der Website und der [Good Practices-Datenbank](#) von Broadband Europe.

Informationen zur Teilnahme und den Vorjahres-Gewinnern gibt es [hier](#).



Italien darf Ultrabreitbandnetz ausbauen

Die Europäische Kommission hat entschieden, dass Italiens Pläne für ein Hochgeschwindigkeits-Breitbandnetz mit den EU-Beihilfavorschriften vereinbar sind. Bisläng nicht angeschlossene Gebiete erhalten Zugang zu schnellem Internet, ohne dass der Wettbewerb übermäßig verfälscht wird.

Das neue Ultrabreitbandnetz soll bis 2022 mit Mitteln in Höhe von etwa vier Milliarden Euro errichtet werden. Italien verfolgt das Ziel, 85 Prozent der Privathaushalte und alle öffentlichen Gebäude mit mindestens 100 Mbit/s zu versorgen. Laut Margrethe Vestager, EU-Kommissarin für Wettbewerbspolitik, tragen die italienischen Maßnahmen zur Schaffung des vernetzten digitalen Binnenmarkts in der EU bei und stehen in Einklang mit den EU-Breitbandleitlinien von 2013.

Die neue Infrastruktur wird vollständig vom italienischen Staat finanziert und bleibt öffentliches Eigentum. Für den Netzbetrieb wird ein Konzessionär ausgewählt. Öffentliche Mittel kommen nur in unterversorgten Gebieten und ohne Verdrängung von Privatinvestitionen zum Einsatz. Es handelt sich dabei um Gebiete, in denen in den nächsten drei Jahren kein Zugang zum einem Next Generation Access (NGA)-Netz bereitgestellt wird. Um diese sogenannten „weißen Flecken“ zu ermitteln, hat Italien detaillierte Karten erarbeitet und eine öffentliche Konsultation durchgeführt.

Weitere Informationen [erhalten Sie hier](#).

Veranstaltungen



Veranstaltungsübersicht August / September

[31.08.2016](#) [20. Breitband-Forum: 40459 Düsseldorf](#)

[07.09.2016](#) [2. Symposium Breitbandpolitik "Der Weg in die Gigabit-Gesellschaft": 10557 Berlin](#)

[07.09.2016](#) [VATM-Sommerfest 2016: 10557 Berlin](#)

[15.09.2016](#) [BUGLAS-Jahreskongress "Münchner Glasfasersymposium 2016": 80992 München](#)

[21.09.2016](#) [Industrie 4.0: Alles connected?: 52074 Aachen](#)

[21.09.2016](#) [Herbstkonferenz der Deutschen Breitbandinitiative: 10178 Berlin](#)

[22.09.2016](#) [Workshop "Erfahrungsaustausch Breitbandausbau auf Länderebene": A-1010 Wien](#)

[28.09.2016](#) [Glasfasernetze: Perspektiven für Stadtwerke u. kommunale Organisationen: A-1220 Wien](#)

[28.09.2016](#) [Telecommunications Executive Circle: 60325 Frankfurt / Main](#)

Sie können unseren Newsletter unter newsletter.breitbandbuero.de abonnieren. Sie haben kein Interesse unseren Newsletter weiter zu beziehen? Dann können Sie den Newsletter unter [diesem Link](#) abmelden.

[Impressum](#) [Ansprechpartner](#)

Powered by [atene KOM](#)